MEINE DOSIS LEBENSQUALITÄT.

FÜR JEDEN NEUEN TAG DER PALLIATIVTHERAPIE.

FÜR FACHKREISE

Misteltherapie und *Helleborus niger*

Supportiv von Anfang an

Ihr Partner in der integrativen Onkologie

Helixor

EINE DOSIS LEBENSQUALITÄT. FÜR JEDEN NEUEN TAG.

Wenn die kurativen Möglichkeiten weitestgehend ausgeschöpft sind und kaum mehr Aussicht auf Heilung besteht, rückt die palliative Versorgung in den Vordergrund: die Behandlung von Schmerzen sowie die Linderung von belastenden Beschwerden. Vorrangiges Ziel ist es, die Lebensqualität bestmöglich zu erhalten.

Bei über 90 % der Krebsbetroffenen treten Ängste, Unruhe und agitierte Depressionen auf.[5]

Die meisten Menschen wünschen sich eine Versorgung im vertrauten Umfeld. Ihnen kommt bei einer solch bedürfnisorientierten Behandlung eine zentrale Rolle zu, denn meist kennen Sie Ihre Palliativpatient*innen bereits vor Ausbruch der unheilbaren Erkrankung und sind ihre erste Ansprechperson.

In der Praxis hat sich ein integrativ-onkologisches Konzept bewährt, das neben konventionellen Therapien verstärkt komplementäre Medikation und Pflege sowie psychosoziale Aspekte beinhaltet.

Zu den wertvollen Bestandteilen dieses Konzepts gehört u. a. die Misteltherapie. Sie hilft Ihnen, das Therapieziel „bestmögliche Lebensqualität“ für Ihre Patient*innen zu erreichen[1, 2] – an jedem neuen Tag.

MODERNE PALLIATIVMEDIZIN: SUPPORTIV VON ANFANG AN

Supportive Massnahmen zur Lebensqualitätsverbesserung sind in der palliativen Tumorsituation von Anfang an ein fester Bestandteil der Behandlung. Ihre Bedeutung steigt kontinuierlich im Krankheitsverlauf.

Die **palliative Tumorsituation beginnt ab Diagnosestellung einer nicht heilbaren Tumorerkrankung.** Dank diesem Ansatz und immer besser werdenden Therapieverfahren wird die palliative Lebenszeit zunehmend länger. Die Betroffenen können sich in einem guten Allgemeinzustand befinden und eine Prognose von vielen Jahren Lebenszeit haben.

Supportive Behandlungsmassnahmen sind ein wichtiger Teil der palliativen Therapie. Sie umfassen eine multimodale Versorgung im Einklang mit den individuellen Bedürfnissen des Menschen. Hierzu zählt auch das Behandlungskonzept der integrativen Onkologie.

BELASTENDE SYMPTOME EFFEKTIV LINDERN

Als Teil der integrativen Onkologie ermöglicht die Helixor® Misteltherapie eine effektive Linderung vieler krankheits- und therapiebedingter Symptome Ihrer Palliativpatient*innen. Auch die angstlösenden Eigenschaften von *Helleborus niger* können die palliative Versorgung unterstützen.

Symptom	Verbesserung durch Helixor® belegt	Leitsymptom für *Helleborus niger*
Schwäche, Energiemangel (Fatigue-Syndrom)[1]	+	-
Appetitlosigkeit[3]	+	-
Schmerzen[2]	+	-
Übelkeit[2]	+	-
Sedierung, Verwirrtheit	-	+
Angst und Depression	-	+
Entzündliche Prozesse im Rahmen des Krebsgeschehens	-	+
Ödeme	-	+

NEUE KRAFT SPÜREN. IN JEDEM AUGENBLICK.

Helixor® Misteltherapie

- Verbessert signifikant die Lebensqualität[1, 2]
- Stärkt das Immunsystem[4]
- Reduziert Fatigue und weitere Symptome wie Schmerz, Schlaf- und Appetitlosigkeit im Rahmen der Krebstherapie[1, 3]

Empfehlung:
Helixor® A aus der Tannenmistel bei reduziertem Allgemeinzustand

HEILPFLANZE MIT POTENZIAL: AUS ANGST WIRD RUHE.

Helleborus niger (Christrose)*

- Traditionelle Anwendung zur psychischen Stabilisierung bei Angst, Unruhe und agitierter Depression
- Patient*innen können zur Ruhe finden ohne Beeinträchtigung der Konzentration

* Die Anwendungsgebiete leiten sich aus der anthroposophischen Menschen- und Naturerkenntnis ab, dazu gehört u. a. der Einsatz von *Helleborus niger* L. in der komplementären Onkologie. | Vademecum Anthroposophische Arzneimittel, 4. Auflage 2017; Wilkens J. Die Heilkraft der Christrose. AT Verlag, 2014; Debus M. Anwendungsmöglichkeiten von Helleborus niger in der Onkologie. Der Merkurstab 2010;63(6): 551-557.

EINFACHE ANWENDUNG, GESICHERTE VERORDNUNG

- Subkutane Anwendung, im häuslichen Bereich möglich
- Sehr gut verträgliche Kombinationsmöglichkeiten mit konventionellen und komplementären Therapien

Misteltherapie in der Grundversicherung
Die Helixor® Misteltherapie ist rezeptpflichtig, die Kostenübernahme durch die Grundversicherung ist gewährleistet. Nach entsprechender Verordnung erhalten Patient*innen die Arzneimittel in jeder Apotheke.

Mehr zur Anwendung
helixor.ch/zum-fachbereich

EINFACHER THERAPIESTART

Online-Schulung: Fit für die Praxis!
Sie werden optimal vorbereitet auf Ihre erste Anwendung.
helixor.ch/schulungen

Sie erreichen uns. Persönlich.
Das Team unserer kostenfreien Therapieberatung beantwortet Ihre Fragen und gibt Ihnen Therapieempfehlungen auf Basis unseres Anamnesebogens.
beratung@helixor.ch
helixor.ch/anamnesebogen

1. Piao BK et al. 2004. Anticancer Res. 24(1): 303-310. 2. Loef M, Walach H. 2020. BMC Complement. Med. Ther. 20: 227. 3. Kienle GS et al. 2010. IIntegr. Cancer Ther. 9(2): 142-157. 4. Oei SL et al. 2019. Evid. Based Complementary Altern. Med. 2019: Article ID 5893017.

Helixor® A/-M/-P Injektionslösung. Wirkstoff: Auszug aus frisch. Mistelkraut (1:20). Herstell. von Helixor® A aus Tannenmistel, Helixor® M aus Apfelbaummistel, Helixor® P aus Kiefernmistel. **Indikationen/Anwendungsmöglichkeiten:** Anthropos. Arzneim. zur Zusatzbehandl. bei malig. Erkrank. **Dosierung/Anwendung:** Erw. ab 18 Jahren. S.c. Inj. 2–3x wöch., in spez. Fällen tägl. nach Richtl. für die Ther. mit Helixor®. Inj. nach Möglichk. in Tumor- bzw. Metast.-nähe, ansonsten an stets wechselnden Körperstellen (z. B. Bauchhaut, Oberarm, Oberschenkel). Nicht in entzünd. Hautareale oder Bestrahlungsfelder injiz. Soweit nicht anders verordnet, wird die Ther. mit einer Amp. der Dosierungsstärke 1 mg begonnen. **Kontraindikationen:** Bekannte Allergie auf Mistelzubereitungen. **Warnhinweise/Vorsichtsmassnahmen:** Bei akut. entzündl. bzw. hoch fieberh. Erkrank. sollte die Behandl. bis zum Abklingen der Entzünd.-zeichen unterbrochen werden. Bei allerg. Diathese, Autoimmunkrank., chron. granulomat. Entzünd. oder Schilddrüsenüberf. ist zum Ausschluss einer mögl. Verstärk. der Krankh.-symptomatik auf eine besond. vorsichtige Dosier. unter sorgfält. Verlaufskontrolle zu achten. Bei zeitnaher Anw. anderer immunmodul. Subst. ist eine vorsicht. Dosierung und Kontrolle geeigneter Immunparameter empfehlenswert. Während Bestrahlung oder Chemotherapie kann eine Dosisreduktion erforderlich sein. **Interaktionen:** Zu Interakt. mit and. Medik. liegen keine Untersuchungen vor. **Unerwünschte Wirkungen:** Die Aufzählung umfasst alle bekannt gewordenen Nebenwirk. unter der Behandl. mit Helixor®: Haut und Schleimhäute Sehr häufig: örtl. Entzündungsreakt. (Rötung, Schwellung, s.c. Infiltrat.) an Inj.-stelle. Gelegentl.: general. Juckreiz, lokale oder general. Urtikaria, Exanthem. Selten: Blasenbild. oder knotige s.c. Infiltrat. am Inj.-ort, Konjunktivitis. Sehr selten (Einzelfälle): Erythema exsudativum multiforme. Immunsystem Selten: Quincke-Ödem. Sehr selten (Einzelfälle): Anaphyl. Schock. Respirationstrakt Selten: Rhinitis, Atemnot, Bronchospasmus. Allgemeines Gelegentl.: Fieber > 38 °C, Abgeschlagenh., Frösteln, allg. Krankh.-gefühl, Kopf-/Gelenkschmerzen; regionale Lymphkn.-schwellung, Aktiv. von Entzünd. Selten: Schüttelfrost, Schwindel. Massnahmen Bei örtl. Entzünd.-reakt. > 5 cm Durchmesser, Fieber oder grippeart. Sympt. sollte die nächste Inj. erst nach Abklingen dieser Sympt. und in deutl. reduz. Dosierungsstärke bzw. Dosis gegeben werden. **Abgabekategorie A.**

Herstellerin: Helixor Heilmittel GmbH • Fischermühle 1 • D-72348 Rosenfeld | Zulassungsinhaberin: Target BioScience AG • Weingartenstrasse 11 • CH-8803 Rüschlikon
Fachinformation: swissmedicinfo.ch

Art.-Nr. 8000135 | Stand 04/2023 | Bilder dienen der Veranschaulichung. Die abgebildeten Personen sind Modelle.

Helixor